

# Naturnahe Regenwasserbewirtschaftung

## Gesellschaftliche Akzeptanz und Integration in die Planungspraxis

Lisa Bannert, Prof. Dr. Tim Freytag, Dr. Kirsten Hackenbroch, Florenz König  
Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



### Zielsetzung

Das Ziel des Forschungsvorhabens war es zum einen, die Akzeptanz von naturnaher Regenwasserbewirtschaftung in der Bevölkerung zu untersuchen. Zum anderen galt es zu verstehen, welche Faktoren in Entscheidungsprozessen der Planung und Verwaltung die Umsetzung von naturnaher Regenwasserbewirtschaftung beeinflussen. Für eine Integration in die Planungspraxis sollte ein Leitfaden mit Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

### Untersuchungsdesign

In Münster, Hannover und Freiburg wurden quantitative und qualitative Daten erhoben und ausgewertet.



## Akzeptanz bei Anwohner\*innen

### Methodik

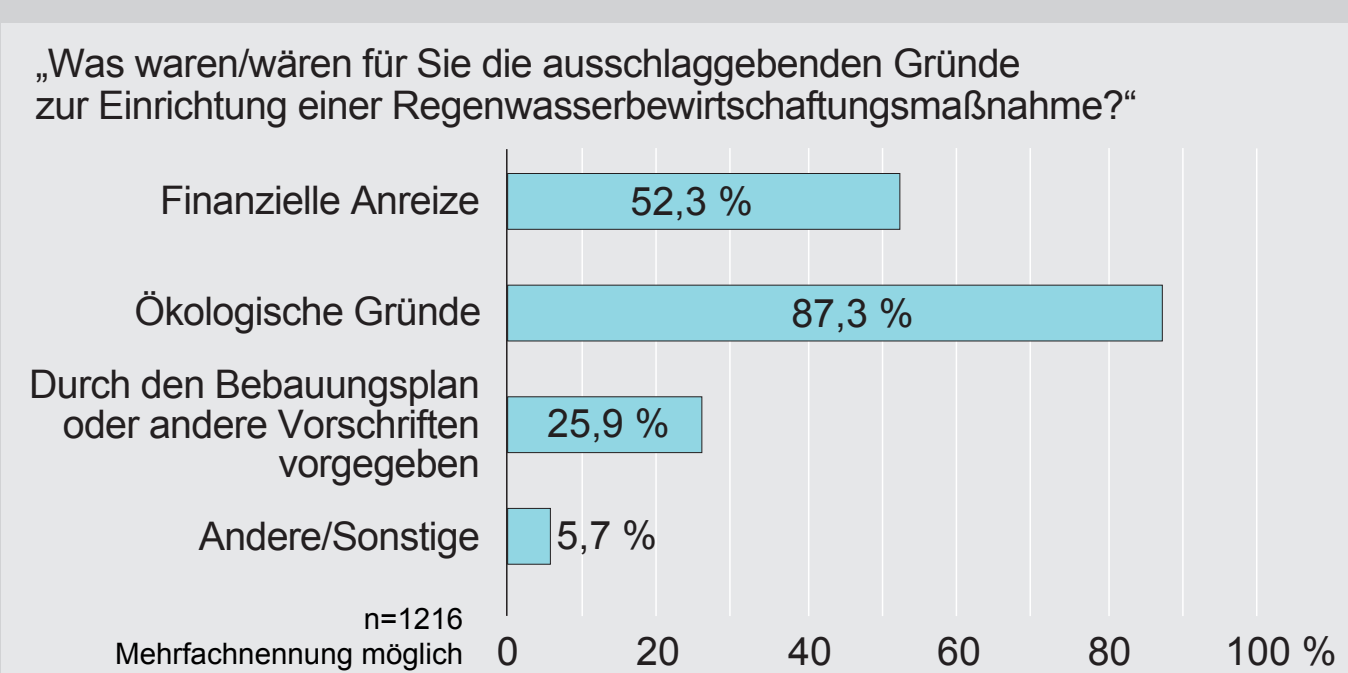
- In 24 Stadtteilen wurden 1.613 Haushalte befragt
- Befragungszeitraum: 23.8. bis 30.9.2016
- Rücklaufquote: 9,6 %
- Themen: Vorbehalte, Bewertungen und Wissen der Anwohner\*innen



Verfügbar unter: <https://reidok.uni-freiburg.de/data/13072>

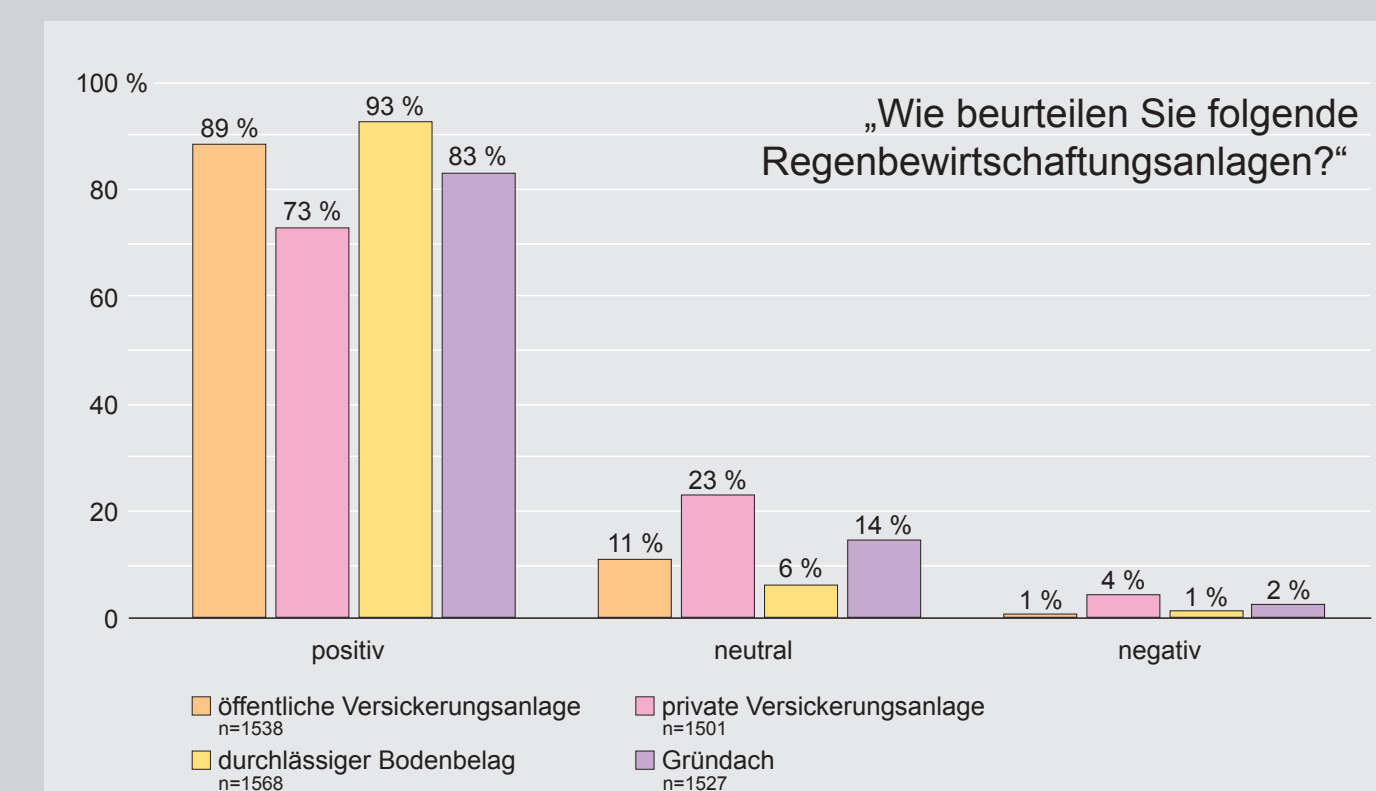
### Wissen & Motivation

- Ein Großteil der Befragten stimmt zu, dass Regenwasserbewirtschaftung wichtig für Stadtklima und Wasserkreislauf ist (77 % und 91 %).
- Die gesplittete Abwassergebühr ist nur 35 % der Befragten bekannt.
- Ökologische Gründe sind für die Einrichtung einer Regenwasserbewirtschaftungsanlage wichtiger als finanzielle Vorteile.



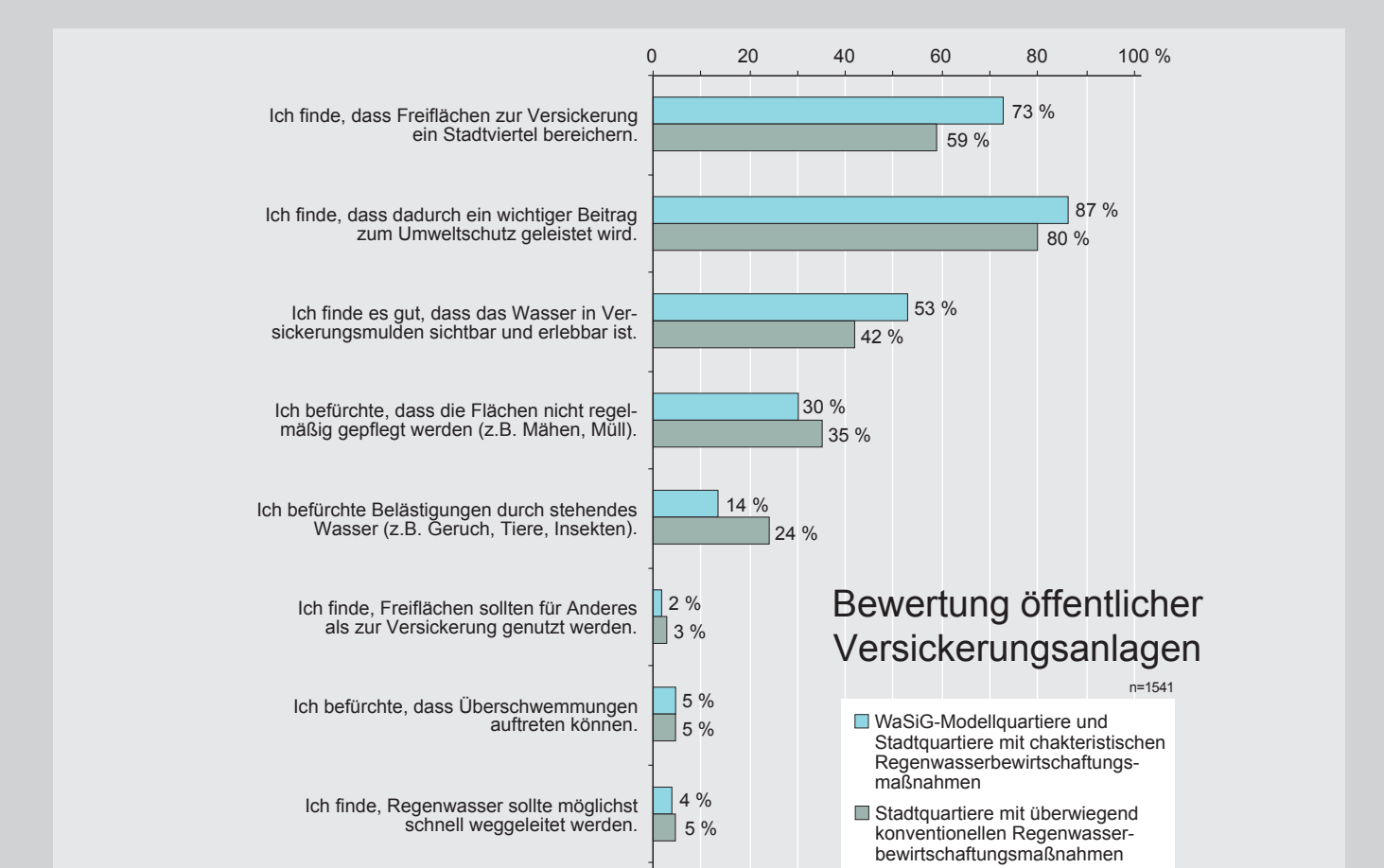
### Bewertung & Akzeptanz der Anlagen

- Private Versickerungsanlagen finden die geringste Zustimmung (73 %). Grund dafür ist die Platzeinnahme auf dem eigenen Grundstück.
- Öffentliche Versickerungsanlagen werden sehr positiv bewertet (88 %).
- Bei Gründächern, öffentlichen und privaten Versickerungsanlagen ist die Akzeptanz signifikant höher, wenn eine entsprechende Anlage vorhanden ist.



### Multifunktionale Nutzung

- Für 47 % der Befragten haben öffentliche Versickerungsanlagen einen Freizeit- und Erholungswert.
- Ein Großteil spricht sich für eine multifunktionale Nutzung aus (55 %).
- Vorbehalte gegenüber öffentlichen Anlagen bestehen vermehrt bei Befragten aus Quartieren ohne charakteristische Maßnahmen.



## Entscheidungsstrukturen in Planung & Verwaltung

### Methodik

- Es wurden 21 Interviews mit Stadtverwaltung, Planungsbüros und Wohnungsbaugesellschaften geführt
- Themen: Planungsprozess, Konfliktfelder, Kommunikationsstrukturen, Innovationsverständnis



Verfügbar unter: <https://reidok.uni-freiburg.de/data/13714>

### Konfliktfelder & Hindernisse

#### Konfliktfelder bei der Umsetzung:

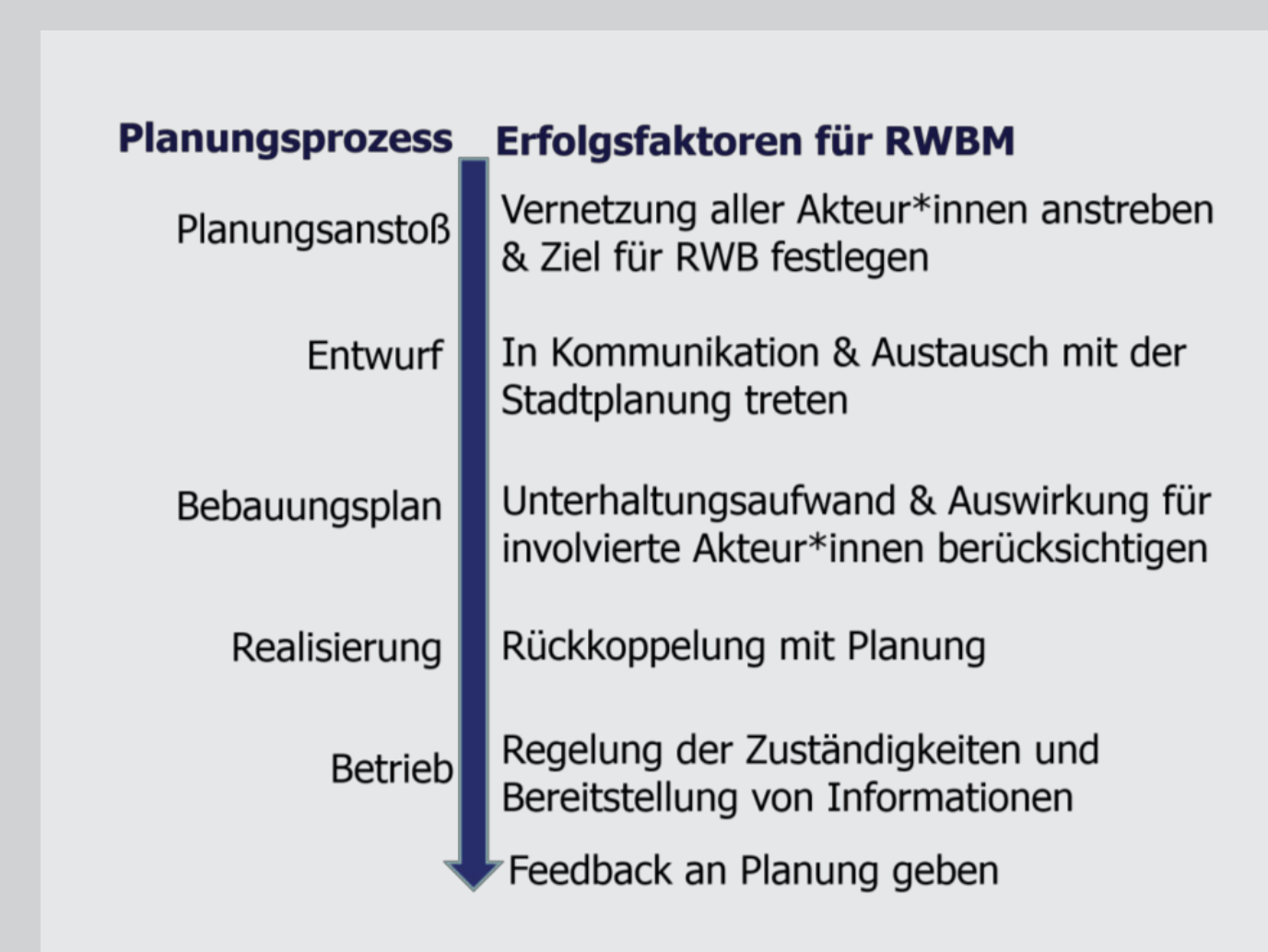
- Vielfältige Nutzungs- und Flächenansprüche
- Entscheidung zwischen zentralen und dezentralen Maßnahmen
- Unterhaltungsaufwand der Anlagen

#### Hindernisse im Planungsprozess:

- Trennung zwischen Bebauungsplanverfahren und Entwässerungsplanung
- Zu späte Berücksichtigung der Anforderungen von naturnahen Maßnahmen
- Geringer Austausch zwischen den Akteur\*innen

### Erfolgsfaktoren

- Der Ablauf des Planungsverfahrens und die Beteiligung der Akteur\*innen sind grundlegend für die Umsetzung von naturnaher Regenwasserbewirtschaftung.
- Folgende Erfolgsfaktoren wurden im Planungsprozess herausgearbeitet:



### Zielkonflikte bei Multifunktionsflächen

- Multifunktionsflächen werden trotz positiver Bewertung kaum umgesetzt. Grund sind Zielkonflikte:

